



Im nun offiziell zur «Kinderfreundlichen Gemeinde» gekürten Thayngen stand an der Chilbi auch das spielerische Element im Vordergrund: Legostadt des Legovereins SwissLUG in der Reckenturnhalle.

Bild Ursula Junker

# Kinderfreundliches Thayngen

**Die Thaynger Chilbi** hatte gleich zwei Höhepunkte: Die Unicef verlieh das Label «Kinderfreundliche Gemeinde» und die Reckenturnhalle zog mit Legowelten an.

VON **URSULA JUNKER**

**THAYNGEN** Um es vorwegzunehmen, die Thaynger Chilbi ist durch und durch ein Dorffest, zu dessen Gelingen die örtlichen Vereine kulinarisch, mit Darbietungen, wie der Jazztanzgruppe, und mit eigenen Verkaufsständen wesentlich beitragen. Im Mittelpunkt stand dieses Jahr eine grosse Ausstellung des Legovereins SwissLUG. Da schlugen nicht nur Kinderherzen höher, wenn die Legobahnen in einer Legolandchaft ihre Runden zogen, wenn

das Riesenrad oder die kleine Sesselbahn sich drehte, wenn das Flugzeug auf der Landebahn blinkte oder wenn der ferngesteuerte Bagger seine Last aufnahm. Manche Erwachsene standen wie traumverloren da, ganz zu schweigen von den Kindern, die ihre Lust am Spiel mit den farbigen Klötzchen am Sonntag mit eigenen Werken ausdrücken konnten. Ob das kleine Legokarussell die Frau, für die Ludothek am Maronistand stehend, für Vergangenes früherer Chilbizeiten zu entschädigen vermochte? Früher, da habe es in Thayngen eine echte Sesselbahn gegeben, schwärmt sie.

Heuer dröhnte der Lärm aus dem Lautsprecher der Autoscooter über den Platz, und die Kleinen drehten auf der Buckelpiste ihre Runden. Eigenaktivität war indes beim Kistenstapeln gefragt. Mit der 18. Kiste kam für das mutige Mädchen das Ende. Langsam neigte sich der Turm, die Zuschauer zollten der Erbauerin Beifall.

Der Höhepunkt der Chilbi war freilich die Verleihung des Unicef-Labels «Kinderfreundliche Gemeinde». Zwar gingen die Reden von Gemeinderätin Andrea Müller und der Geschäftsstellenleiterin von Unicef Schweiz, Elsbeth Müller, im Chilbitrübels etwas unter. Dennoch war die Freude über das Erreichte bei der Arbeitsgruppe gross – und der Glitzerregen bei der Übergabe verdient. Thayngen ist die erste Schaffhauser Gemeinde, der das Label verliehen und mit dem nun ein Prozess eingeleitet wird. In den nächsten vier Jahren müssen einige Ziele erreicht werden, wie die kantonale Jugendbeauftragte Michaela Hänggi sagte. Damit einher geht auch eine Sensibilisierung für das Miteinander mit Kindern. Eines der handfesten Ziele hat Thayngen bereits erreicht. Im Kindergarten wurde der Spielplatz neu eingerichtet unter Mithilfe der Kinder, die ihre Vorstellungen einbringen konnten. Nächstes Jahr nun soll der Spielplatz Silberberg folgen.